

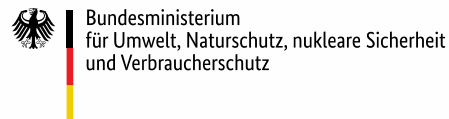
Zentrum KlimaAnpassung

Beraten – Vernetzen – Gestalten

**Berücksichtigung von Klimaanpassung:
Klimacheck für Beschlussvorlagen (13.11.2024)**

Referentin: Wibke Kordtomeikel (Stadt Rietberg)
Moderation: Vera Engelmann, Annika Kirchhof (ZKA)

Im Auftrag des:





Klimacheck für Beschlussvorlagen

Agenda



- 10:00 Begrüßung & Aktuelles in Kürze
- 10:05 Gegenseitiges Kennenlernen (Menti-Umfrage)
- 10:10 Thematische Einführung Klimachecks
- 10:20 Checkliste zur Klimarelevanz der Stadt Rietberg
- 10:40 Fragen und Diskussion | Erfahrungsaustausch
- 11:20 ZKA Unterstützungsangebote (bei Bedarf)
- 11:30 Abschluss

Das Zentrum KlimaAnpassung

Aktuelle News & Informationen

ZKA Spezial

- › Entsieglung als Beitrag zur Klimaanpassung
18. November 2024, Online → [Anmeldung](#)
- › Schwammstadt durch informelle Instrumente umsetzen
10. Dezember 2024, Online → [Anmeldung](#)

Aufzeichnungen

Beteiligung von Akteuren und Kommunikation von Klimaanpassung



Psychologische Eckpunkte für eine handlungsmotivierende Kommunikation zu Klimafolgen und Anpassung - Dr. Torsten Grothmann (Dr. Grothmann research & consulting)

Video | mp4



Aufzeichnung Workshop: Jetzt wird's klimatisch – alle sind gefragt; Mit BürgerInnen in Recklinghausen gemeinsam für's Klima - Mateja Maric-Walsdorf & Lena Germscheid (Stadt Recklinghausen)

Video | mp4



Aufzeichnung Workshop: Kommunikation Klimaanpassung in der Verwaltung: Der Remscheider Weg – Sabine Ibach

Video | mp4



Aufzeichnung Workshop: Kommunikation zwischen Verwaltung und Kommunalpolitik – Lena Knoop

Video | mp4

Das Zentrum KlimaAnpassung

Aktuelle News & Informationen

- › Save the Date: **21. und 22.11.2024**
- › **Zweitägige Online-Konferenz**
- › Schwerpunktthema 2024: Vom Konzept zur Praxis – Rechtlicher Rahmen und Lokale Erfolgsstrategien
- › **Tag 1:** Öffentlich, „**vertikaler Dialog**“ - Impulsvorträge zum Thema und Diskussionsrunden mit Handelnden der Klimaanpassung auf allen Ebenen.
- › **Tag 2:** exklusiv für Vertreter*innen aus Kommunen sowie von sozialen Einrichtungen, „**horizontalen Dialog**“ – Praxisbeispiele & gegenseitiges Lernen.



Weitere Informationen: [Link zur Website](#)



4.

Vernetzungskonferenz Klimaanpassung im Dialog

21. und 22. November 2024 online



Das Zentrum KlimaAnpassung

ZKA vor Ort, Individueller Anpassungsworkshop



Exemplarische Inhalte des Workshops:

- Klimawandel und Klimafolgen in Niedersachsen
- Status Quo: Klimaanpassung Bad Pyrmont
- Einführung Klimacheck für Beschlussvorlagen

Alle Informationen: [ZKA-Website](#)

- **Unterstützungsangebote** auf Bundes- und Landesebene (Einbezug von Referentinnen der Beratungs- und Kompetenzzentren der Bundesländer)
- Handlungsmöglichkeiten und Praxisbeispiele für die **Umsetzung vor Ort**
- Interaktiver **Austausch**, bspw. zu:
 - Betroffenheiten
 - Klimakommunikation
 - Verankerung innerhalb der Verwaltung
- **Förderprogramme** für Klimaanpassung



Das Zentrum KlimaAnpassung

Aktuelle Terminhinweise

Wann?	Was?
18. Nov 2024	ZKA Spezial: Entsiegelung als Beitrag zur Klimaanpassung → Link zur Veranstaltung
20. Nov 2024	ZKA Spotlight: Akteursbeteiligung im Klimaanpassungskonzept → Link zur Veranstaltung
21. - 22. Nov 2024	(Online)-Vernetzungskonferenz: Klimaanpassung im Dialog → Zur Website
27. Nov 2024	ZKA Spotlight: Klimaanpassung trifft Kommunalpolitik: Überzeugungsarbeit → Link zur Veranstaltung
10. Dez 2024	ZKA Spezial: Schwammstadt durch informelle Planung umsetzen → Link zur Veranstaltung



Alle Termine: [Link zur ZKA Website](#)



Umfrage zum gegenseitigen Kennenlernen

Teilnehmende des Spotlights

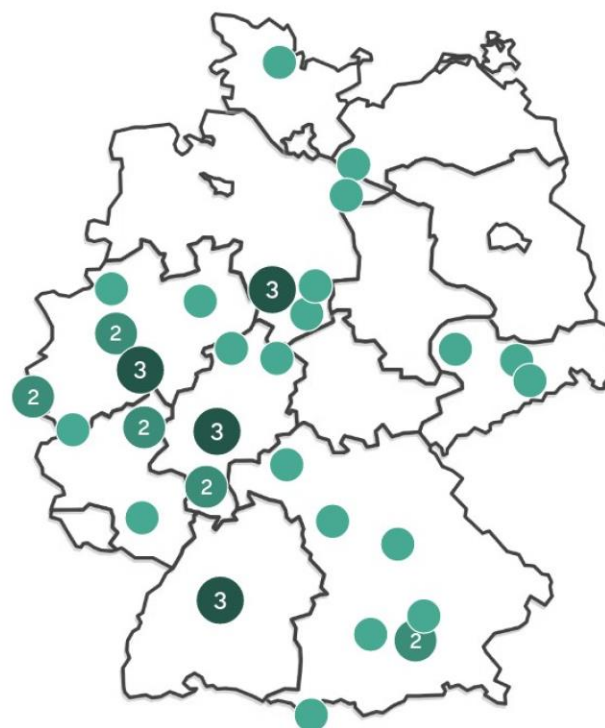


Mentimeter

<https://www.menti.com>

45 94 60 9

Von wo nehmen Sie heute teil?



Wie oft haben Sie bereits an den Spotlights teilgenommen?



Das ist das erste Mal



Ein bis drei Mal



Schon öfter



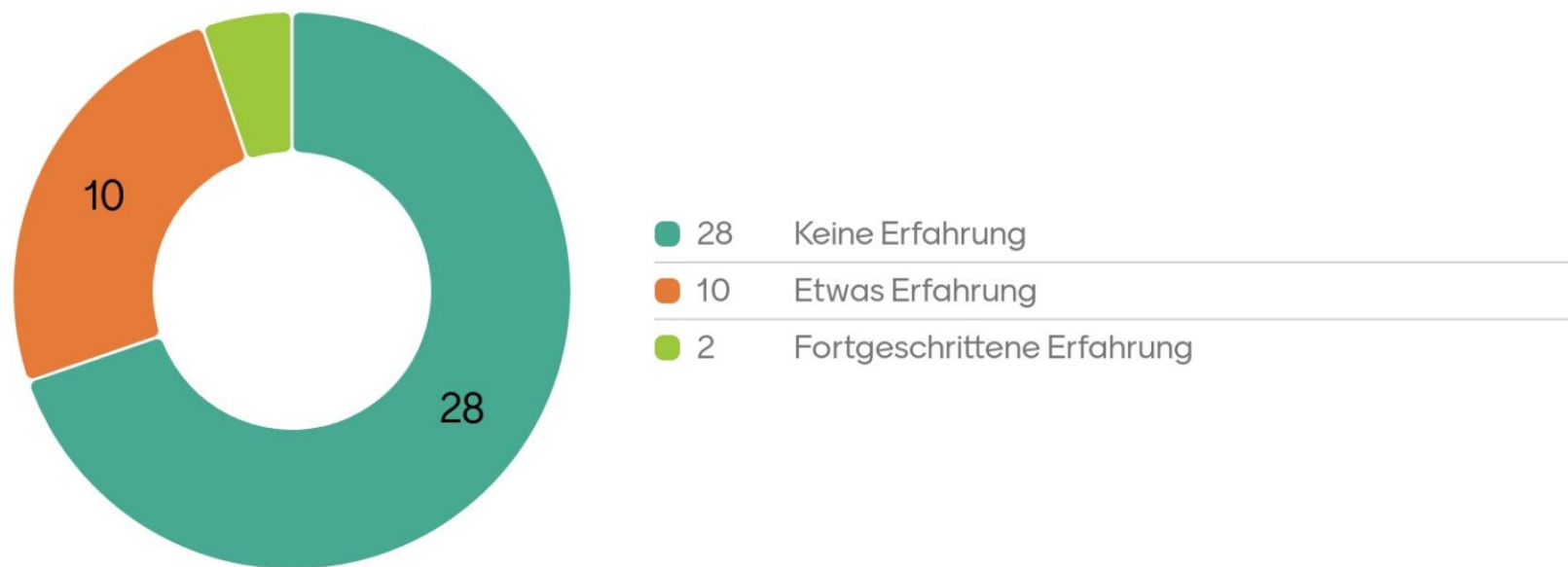
Ich nehme regelmäßig teil



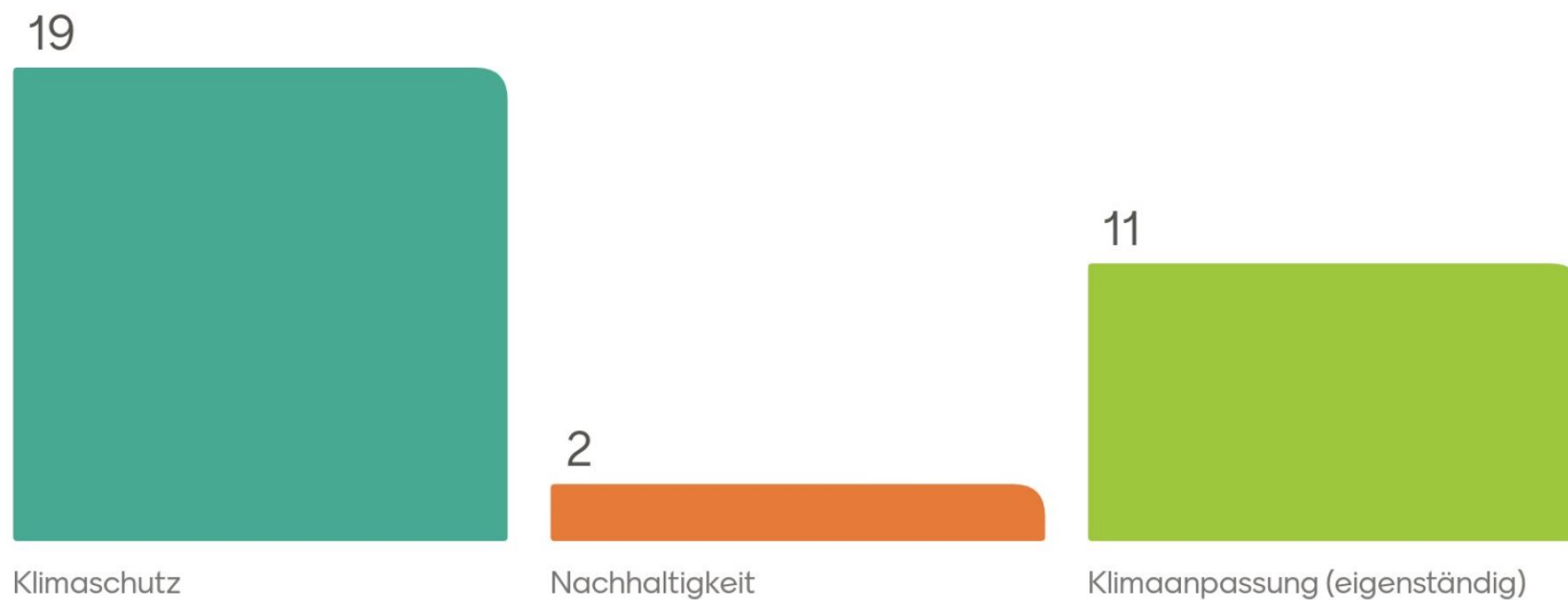
Aus welcher Perspektive interessieren Sie sich für das heutige Spotlight-Thema?



Haben Sie bereits Erfahrungen mit Klimachecks für Beschlussvorlagen gemacht?



Wo ist der Prüfvorgang zur Klimarelevanz angesiedelt?





Thematische Einführung

Berücksichtigung von Klimaanpassung: Klimachecks für Beschlussvorlagen



Leitfragen für das heutige Spotlight

Darum wird es heute gehen...

- **Definition:** Was sind klimaanpassungsrelevante Beschlüsse?
- **Funktion:** Wie funktionieren Klima-Checks für Beschlussvorlagen?
- **Chancen:** Welche Vorteile bieten sie für die Berücksichtigung von Klimaanpassung?
- **Erfahrungen:** Was lässt sich von Praxisbeispielen lernen (Tipps & Fallstricke)?



Klimachecks für Beschlussvorlagen

Warum ist das Thema relevant?

- › Das **bundesweite Klimaanpassungsgesetz (KAnG)** vom Juli 2024 schafft einen strategischen Rahmen für die Klimaanpassung auf allen Verwaltungsebenen in Deutschland.
- › Das **Berücksichtigungsgebot (§ 8 KAnG)** verpflichtet Träger öffentlicher Aufgaben bei ihren Planungen und Entscheidungen das Ziel der Klimaanpassung fachübergreifend und integriert zu berücksichtigen.
- › Das Bundesland NRW hat im landesweiten **Klimaanpassungsgesetz (KlAnG NRW)** vom Juli 2021 bereits das Berücksichtigungsgebot (§ 6 KlAnG) umgesetzt.
- › **Klimaanpassungs-Checks** für Beschlussvorlagen unterstützen Kommunen bei der Einführung und Umsetzung des Berücksichtigungsgebots.

Quellen: [BMUV \(2024\)](#); [Difu \(2022\)](#)



© Nick Böse | Zentrum KlimaAnpassung



Klimachecks für Beschlussvorlagen

Welche Initiativen und Einstiegstore existieren?

Aufforderung aus
der Bundes-
/Landes-
gesetzgebung

Appell aus der
Bevölkerung,
insbesondere i.V.m.
Klimanotstand

Anliegen aus der
Kommunalpolitik

Initiative aus der
Verwaltung,
z.B. Klimaschutz,
Nachhaltigkeit,
Klimaanpassung



Klimachecks für Beschlussvorlagen

Was beinhalten Klima(anpassungs-)checks?

- › Prüfverfahren zur **Klimarelevanz** von Beschlussvorlagen
- › Beurteilung **potenzieller Auswirkung** der beantragten Maßnahmen auf Klimaschutz & Klimaanpassung
- › Sachgerechte **Grundlage für Entscheidungen** von Kommunalpolitiker*innen
- › Zentrale oder dezentrale **Verortung** des Prüfvorgangs
 - Zentral: Zuständige Fachressorts für Klimaanpassung
 - Dezentral: Zuständiges Fachressort für Beschluss
- › Vorschlag eines **Zwei-Stufen-Prozesses**
 - 1) Voreinschätzung zur Klimarelevanz der Vorlage
 - 2) Prüfung der Berücksichtigung und Optimierung

Stufe 1

Voreinschätzung zur Klimarelevanz der Vorlage

- › **Potenzielle Auswirkungen der Entscheidung auf die Klimaanpassung**
(u. a. Betroffenheit durch Starkregen, Trockenheit, Hitze, Sturm)



- › **Zuständige bzw. ggf. zur Beurteilung zu beteiligende Fachstelle(n)**

Stufe 2

Prüfung der Berücksichtigung von Klimaanpassung und Optimierung

- › **Wirkungen auf die Klimaanpassung**



Erhebliche
Verbesserung

Geringfügige
Verbesserung

Geringfügige
Verschlechterung

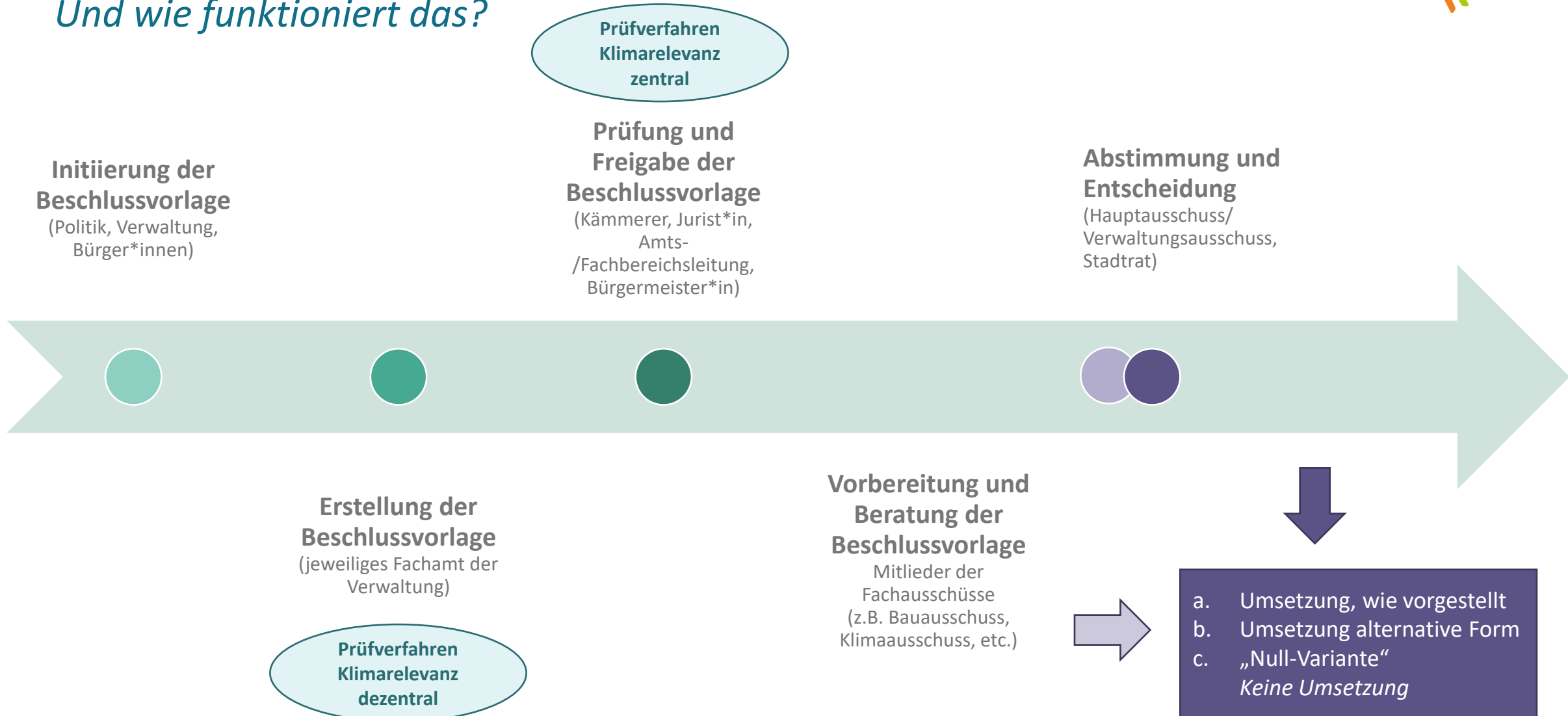
Erhebliche
Verschlechterung

- › **Textliche Erläuterung zur Berücksichtigung und ggf. Empfehlungen zur Optimierung**



Klimachecks für Beschlussvorlagen

Und wie funktioniert das?





Klimachecks für Beschlussvorlagen

Was sind die Vorteile?

Institutionalisierung

Klimaanpassung wird ämterübergreifend und **systematisch** mitgedacht und als fester Bestandteil **in Verwaltungsabläufe** integriert. Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten werden klar festgelegt.

Politisches Bewusstsein

Entscheidungstragende in politischen Gremien erkennen, wie geplante Vorhaben Klimaanpassung beeinflussen – ob positiv oder negativ. So wird Klimaanpassung zum **bewussten Entscheidungskriterium**.

Transparenz und Nachvollziehbarkeit

Die dokumentierte Klimawirkung macht Entscheidungsprozesse sowohl für **interne als auch externe Akteure** nachvollziehbar.

Optimierungspotenzial

Wenn negative Auswirkungen auf die Klimaanpassung zu erwarten sind, werden **frühzeitig Alternativen** eingebracht, um nachhaltigere Lösungen zu fördern.

Quellen: [GovShare 2024](#); [Difu \(2022\)](#); [Deutscher Städtetag \(2021\)](#)



Klimachecks für Beschlussvorlagen

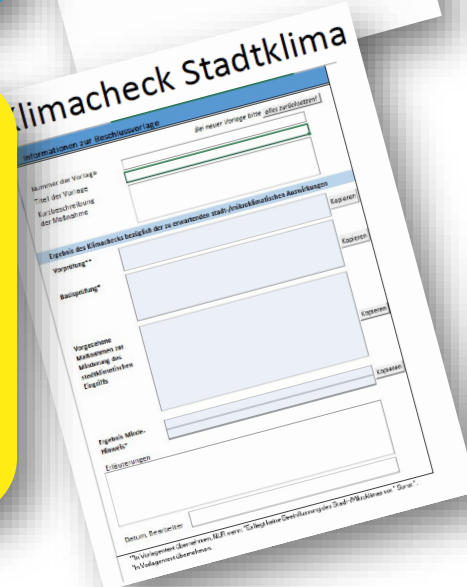
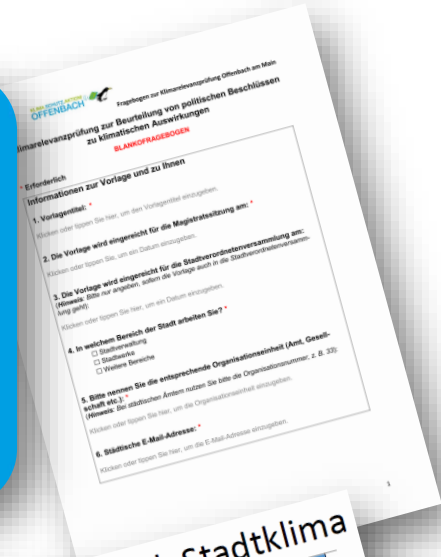
Erfahrungen aus der Praxis

Stadt Offenbach (Hessen)

- › **Titel:** Klimarelevanzprüfung für politische Beschlussvorlagen ([Link](#))
- › **Auswirkungen:** u.a. Versiegelung des Bodens, Starkregen- und Hochwassermanagement
- › **Prüfvorgang:** Vier Stufen (Voreinschätzung Klimarelevanz & klimatische Wirkung; Beurteilung, Erläuterung der Ergebnisse)
- › **Verortung:** dezentral

Stadt Dresden (Sachsen)

- › **Titel:** Klimawirkungsprüfung für politische Beschlussvorlagen ([Link](#))
- › **Auswirkungen:** Stadtklima, THG-Emissionen
- › **Prüfvorgang:** Drei Stufen (Vorprüfung; Basisprüfung; Enthaltene Maßnahmen)
- › **Verortung:** dezentral



Klimachecks für Beschlussvorlagen

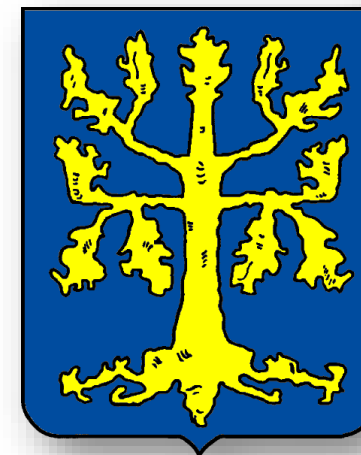
Erfahrungen aus der Praxis

Stadt Eisenach (Thüringen)

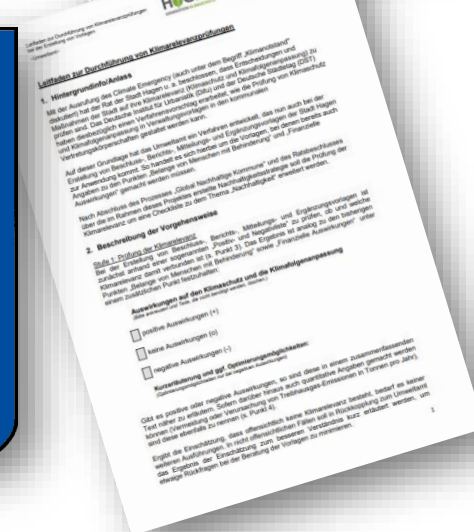
- › **Titel:** Nachhaltigkeitscheck für Beschlussvorlagen ([Link](#))
- › **Auswirkungen:** 10 Themenfelder u.a. Ressourcenschutz und Klimaanpassung
- › **Prüfvorgang** Zwei-Stufen (Vorprüfung; Eigentliche Prüfung / NH-Check)
- › **Verortung:** dezentral

Stadt Hagen (Nordrhein-Westfalen)

- › **Titel:** Klimarelevanzprüfung für Beschlussvorlagen ([Link](#))
- › **Auswirkungen:** Klimaschutz und Klimaanpassung
- › **Prüfvorgang** Zwei-Stufen (Prüfung der Klimarelevanz; Prüfung Optimierung)
- › **Verortung:** dezentral



© Stadt Hagen





Weiterführende Materialien, Leitfäden

Klimachecks für Beschlussvorlagen

- › **BMUV (2024a):** Das Klimaanpassungsgesetz (KAnG).
Verfügbar unter: [Link zur Website](#).
- › **BMUV (2024b):** Klimaanpassungsgesetz – Fragen und Antworten (FAQ).
Verfügbar unter: [Link zur Website](#).
- › **Deutscher Städtetag (2021):** Orientierungshilfe für die Prüfung klimarelevanter Beschlussvorlagen (PkB) in kommunalen Vertretungskörperschaften.
Verfügbar unter: [Link zur Orientierungshilfe](#).
- › **Difu (2022):** Klimaanpassungs-Check für Kommunen in NRW.
Verfügbar unter: [Zum Flipbook](#).
- › **GovShare (2024):** Klimacheck von Ratsbeschlüssen durchführen (Klimarelevanzprüfungen).
Verfügbar unter: [Link zur Website](#).
- › **Klima-Bündnis (2024):** Ein Tool zur Überprüfung der Klimarelevanz kommunaler Beschlüsse. Verfügbar unter: [Link zur Website](#).

IMPULSVORTRAG

**Berücksichtigung von Klimaanpassung:
Klimacheck für Beschlussvorlagen**

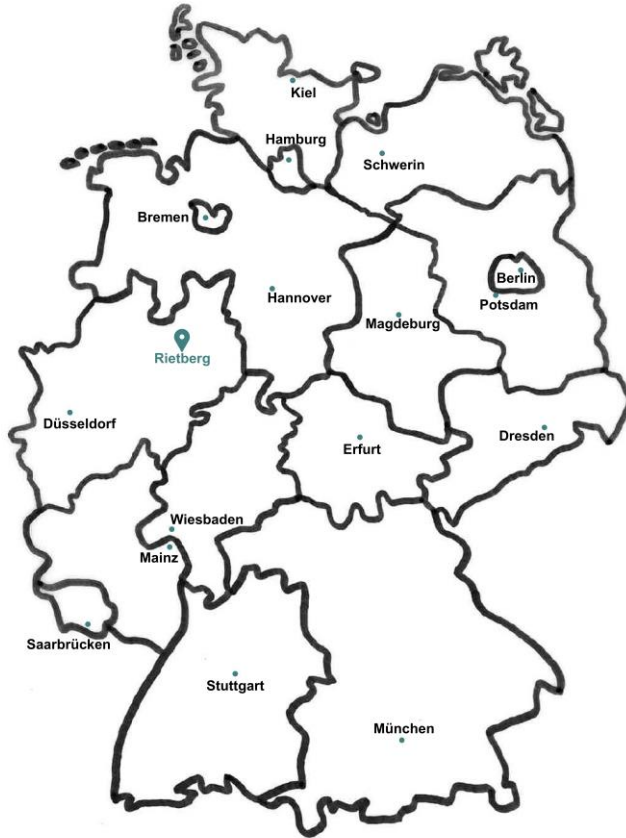
Wibke Kordtomeikel (Stadt Rietberg)

Klimacheck für (Beschluss-)Vorlagen

- Ein Erfahrungsbericht aus der Stadt Rietberg -

Rietberg

„Stadt der schönen Giebel“



- Kreis Gütersloh
- 32.051 Einwohner*innen
- Ca. 200 Angestellte in der Kernverwaltung
- 7 Ortsteile



Klimaschutz in Rietberg: Was bisher geschah...

1991 2000 2009 2010 2012 2016 2018 2019 2020 2021 2022 2023 2024

Einrichtung Energieberatung

Leitbild „Wir erhalten eine lebenswerte Umwelt und gesunde Landwirtschaft für uns und unsere Nachkommen“

Teilnahme am eea[®] bis 2019 (dreimal mit „gold“ zertifiziert)

Leitsatz „Klimakommune Rietberg – Energieautonome und nachhaltige Stadt Rietberg im Jahr 2030“

Klimaschutzkonzept + Personalstelle

Masterplan 100% Klimaschutz + Personalstelle

Start Projekt „Klimaneutrale Verwaltung 2022“

Pol. Beschluss „Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels und seiner Folgen“: **Anpassung Beschlussvorlagen + Prüfung Klimarelevanz**

Klimaanpassungskonzept

Förderprogramm „Gezielt Handeln“



Prüfung der Klimarelevanz: Ein politischer Auftrag

- 02.07.2019: **Antrag der SPD-Fraktion** zu Klimawandel und Maßnahmen zum Klimaschutz
- Verwaltung erarbeitet **Beschlussvorlage** (vgl. „Klimanotstand“)
- 08.10.2019: Sitzung des **Umwelt- und Klimaausschuss** – in der Sitzung **Diskussion** und Ergänzung um „Prüfung der politischen Beschlussvorlagen“
- 14.11.2019: Beschluss des Rates „**Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels und seiner Folgen**“ (Auszug). „Der Rat beschließt, ...“:
 - *dass die Stadt Rietberg die **Klimaauswirkungen aller zukünftigen Entscheidungen** berücksichtigt wird und Lösungen und Aktionen bevorzugt, die positive Auswirkungen für Klima, Umwelt und biologische Vielfalt haben und dies **in den Sitzungsvorlagen berücksichtigt** und darstellt.*
 - *dass die Stadt Rietberg die Integration von Klimafragen **in allen kommunalen Aufgabengebieten** und die **Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen** fördern wird, um mit **hoher Priorität** Strategien für eine drastische Verringerung der Emissionen zu erarbeiten. [...] “*

Anpassung der politischen Vorlagen

- Beispiel: Ausbau der öffentlichen E-Ladesäulen:

Auswirkungen auf den Klimaschutz (z.B. CO₂-Ausstoß/Energieverbrauch)

positiv <input checked="" type="checkbox"/>	negativ <input type="checkbox"/>	Keine <input type="checkbox"/>
Erläuterung Klimaauswirkungen: Mit der Schaffung einer flächendeckenden Ladeinfrastruktur für Elektro-PKW in Rietberg wird die Wende hin zu einer klimafreundlichen Mobilität gestärkt. Sowohl Bürger*innen (und Touristen) die bereits jetzt elektrisch fahren profitieren, ebenso profitieren Personen, die den Kauf eine Elektro-PKW in Erwägung ziehen von diesem Angebot.		

Ein neuer Prozess und ein neuer Standard

- **Abstimmung des Prozesses** mit dem Verwaltungsvorstand
 - **Wie prüfen?** Grundlegende Entscheidung für eine **qualitative Prüfung**
 - **Wer prüft?** Die Betrachtung der Klimaauswirkungen soll als **grundlegendes Prinzip** in das „tägliche Handeln und Denken“ der Verwaltung aufgehen. Daher soll die Klimarelevanz aus der jeweiligen **Fachabteilung** - die die Vorlage erstellt - heraus beurteilt und festgelegt werden, so wie dies bisher auch schon bei den finanziellen Auswirkungen der Fall ist.
 - Dabei unterstützt eine **Checkliste...**

Ziele: Auswirkungen auf den Klimaschutz abschätzen bei der Erstellung von Beschlussvorlagen für die politischen Ausschüsse. Optimierung der Klimarelevanz der beschriebenen Maßnahmen erarbeiten. Möglichst frühzeitig, bereits in der Konzeption von Maßnahmen, die Klimarelevanz beachten.

Begründung: Im Beschluss des Rates „Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels und seiner Folgen“ (Dokument 192/2019, 14.11.2019) heißt es, dass

- „die Stadt Rietberg die Klimaauswirkungen aller zukünftigen Entscheidungen berücksichtigen wird und Lösungen und Aktionen bevorzugt, die positive Auswirkungen für Klima, Umwelt und biologische Vielfalt haben und dies in den Sitzungsvorlagen berücksichtigt und darstellt.“
- die Stadt Rietberg die Integration von Klimafragen in allen kommunalen Aufgabengebieten und die Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen fördern wird, um mit hoher Priorität Strategien für eine drastische Verringerung der Emissionen zu erarbeiten.“

„Klimarelevanz“ Kriterien: Verbrauch von Strom, Heizenergie, fossilen Ressourcen (auch Kraftstoffe für PKW), Holz und Wasser. Beitrag zur Kreislaufwirtschaft, Energiewende und Beitrag zur Gestaltung einer gesamtgesellschaftlichen Transformation hin zu mehr Umwelt- und Klimaschutz. Flächenversiegelung und Gestaltung des Stadtraums in Bezug auf Biodiversität und Anpassung an den Klimawandel.

Erste Einordnung zu kommunalen Themen: Jede Beschaffung, jedes Bauvorhaben sowie alle Themen, die Mobilität oder Energieverbrauch betreffen haben immer eine Klimarelevanz. Eine Straßenumbenennung oder die Benennung eines neuen sachkundigen Bürgers hat keine Klimarelevanz. Andere Themen sind im Einzelfall zu betrachten: So kann die Gestaltung von Gebühren durchaus eine Klimarelevanz haben, wenn dadurch eine Steuerungswirkung in Hinblick auf das Verhalten z. B. von Bürger*innen mit Klima-Bezug ausgeübt wird.

Checkliste Stufe 1 – Wie entscheide ich grundsätzlich über die Klimarelevanz?

Behandelt Ihre Beschlussvorlage ein Thema/Projekt, welches direkt oder indirekt folgendes beeinflusst...

Den Verbrauch von Strom?	Ja, senkt	Ja, erhöht	Nein
Den Verbrauch von Heizenergie?	Ja, senkt	Ja, erhöht	Nein
Den Verbrauch von fossilen Ressourcen (inkl. Kraftstoffe) und Freisetzung von CO ₂ , NO _x und weiteren Emissionen?	Ja, senkt	Ja, erhöht	Nein
Anreize setzt für klimafreundliche Mobilität und den Autoverkehr eindämmt? (ÖPNV, Fuß- und Radverkehr, alternative Antriebe, Carsharing etc.)	Ja	Nein (mehr Autoverkehr)	-
Einfluss auf die Erhaltung der Wälder der Welt hat?	Nein	Ja (Holz wird genutzt)	-
Den Verbrauch von Wasser?	Ja, senkt	Ja, erhöht	Nein
Einen Einfluss auf den Kreislauf von Ressourcen (z. B. Wiederverwertung, Recycling) hat?	Ja, Förderung von Kreisläufen	Ja, mehr zu entsorgender Müll	-
Einen Beitrag zur Energiewende leistet? (Lokaler Ausbau von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie)	Ja	Nein	-
Ein Umdenken der Bevölkerung/ Verwaltung/ lokaler Akteure zu mehr Umwelt-/Klimaschutz - auch im Sinne eines suffizienten Lebensstils - unterstützt?	Ja	Nein (alte Verhaltens-/Denkmuster bedient / vertieft)	-
Boden versiegelt oder entsiegelt?	Ja (Entsiegelung)	Ja (Versiegelung)	Nein
Einen Einfluss auf die Biodiversität hat?	Ja (Verbesserung)	Ja (Verschlechterung)	Nein
Einfluss hat auf ein gutes Stadtklima (z. B. weil es Wasser-/Grünflächen erhält oder Hitzeinseln schafft)?	Ja (Verbesserung)	Ja (Verschlechterung)	Nein
Ergebnis „Klimarelevanz“	positiv	negativ	Keine

Checkliste Stufe 2 – Wie erläutere ich die Klimarelevanz und wäge diese ab?

Zur Erläuterung der Klimaauswirkungen in der Beschlussvorlage können Sie grundsätzlich auf die Checkliste Stufe 1 zurückgreifen. Dabei kann es vorkommen, dass Maßnahmen sowohl positive, als auch negative Effekte haben. In diesem Fall ist abzuwägen, wie das Vorhaben insgesamt beurteilt wird.

Hierfür können folgende Leitfragen für Sie eine Unterstützung bei der Abwägung und bei der Weiterentwicklung bzw. Optimierung Ihrer Maßnahme sein:

1. Wie erheblich ist die negative Auswirkung? Beispiel: Werden für einen Stellplatz ein 12 m² versiegelt oder für eine Straße mehrere ha Fläche?
2. Könnten Sie die negativen Auswirkungen ganz verhindern oder eindämmen, indem Sie die zu beschließende Maßnahme anders gestalten und in Hinblick auf die Klimarelevanz optimieren?
 - Energieeffizienter Bauen: Neu errichtete Gebäude haben erst einmal eine negative Klimarelevanz gemäß Checkliste. Baut man aber energieeffizienter - im Vergleich zum Standard-Bau – kann die Bilanz deutlich positiver sein. Dies kann man gut argumentativ darstellen in der Begründung.
 - Eine Veranstaltung anders planen und z. B. Mehrweggeschirr nutzen.
 - Eine Maßnahme gar nicht umsetzen.
 - Bei der Beschaffung Nachhaltigkeitskriterien stärker beachten z. B. Holz aus verantwortungsvollen Quellen beziehen oder gebrauchte Produkte beschaffen.*

*Hinweis: Wenn die klimafreundliche Variante kostenintensiver sein sollte: Haben Sie in Ihrer Betrachtung/in der Ausschreibung die Produkt-Lebenszyklus-Kosten betrachtet? Bei einem ganzheitlichen Blick z.B. über eine Lebensdauer von 20 Jahren können sich negative Effekte zum Zeitpunkt der Beschaffung über spätere Einsparungen ausgleichen.

→ Einige negative Auswirkungen lassen sich zwar eindämmen, aber nicht verhindern. Die Möglichkeiten zur Optimierung sind in der Begründung darzulegen, ebenso wie etwaige höhere Kosten für eine Optimierung.

3. Was ist das grundlegende Ziel der Maßnahme? Leistet sie insgesamt einen Beitrag zu einer gesamtgesellschaftlichen Transformation, indem sie die Rahmenbedingungen entsprechend verändert?

→ Wenn eine Maßnahme grundsätzlich einen Beitrag für eine positive Zukunft leistet, kann der Ressourcenverbrauch an dieser Stelle keine Begründung für eine negative Klimarelevanz sein. Beispiel: Der Bau eines Fahrradparkhauses versiegelt Böden und benötigt Ressourcen für den Bau und den Betrieb. Dennoch setzt eine solche Maßnahme neue Rahmenbedingungen für eine andere Mobilität.

Wir unterstützen Sie gerne!

Sie sind sich unsicher zur Einschätzung der Klimarelevanz? Oder brauchen Sie Unterstützung in Bezug auf Optimierungsmöglichkeiten oder bei der Formulierung der Begründung? Dann hilft Ihnen die Abteilung Stadtentwicklung gerne weiter! Ihre Ansprechpartner:

Rüdiger Ropinski, -273 oder ruediger.ropinski@stadt-rietberg.de

Svenja Schröder, -279 oder svenja.schroeder@stadt-rietberg.de

Die Beeinflussung: positiv, negativ, keine – Stufe 1

Checkliste Stufe 1 – Wie entscheide ich grundsätzlich über die Klimarelevanz?

Behandelt Ihre Beschlussvorlage ein Thema/Projekt, welches **direkt** oder **indirekt** folgendes beeinflusst...

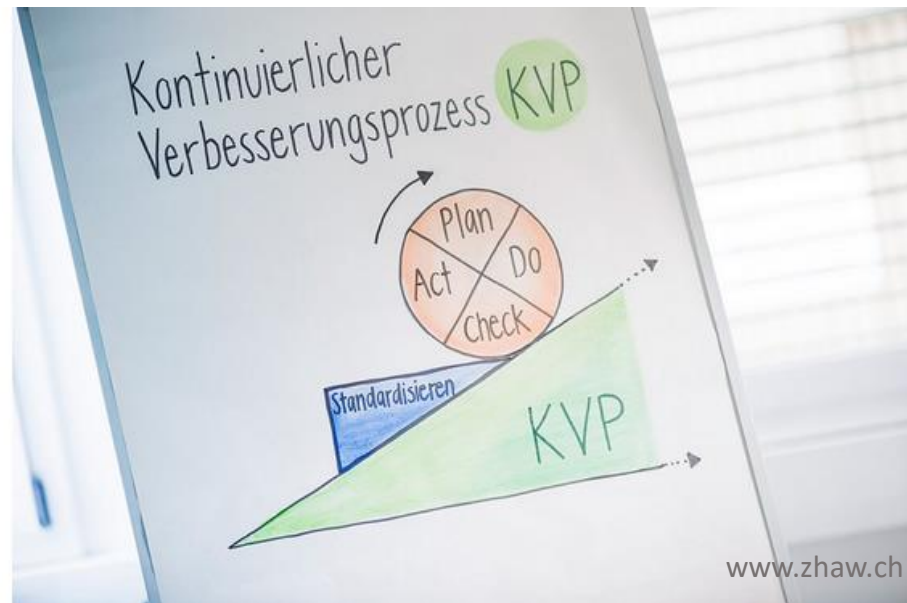
Den Verbrauch von Strom ?	Ja, senkt	Ja, erhöht	Nein
Den Verbrauch von Heizenergie ?	Ja, senkt	Ja, erhöht	Nein
Den Verbrauch von fossilen Ressourcen (inkl. Kraftstoffe) und Freisetzung von CO₂,NO_x und weiteren Emissionen ?	Ja, senkt	Ja, erhöht	Nein
Anreize setzt für klimafreundliche Mobilität und den Autoverkehr eindämmt? (ÖPNV, Fuß- und Radverkehr, alternative Antriebe, Carsharing etc.)	Ja	Nein (mehr Autoverkehr)	-
Einfluss auf die Erhaltung der Wälder der Welt hat?	Nein	Ja (Holz wird genutzt)	-
Den Verbrauch von Wasser ?	Ja, senkt	Ja, erhöht	Nein
Einen Einfluss auf den Kreislauf von Ressourcen (z. B. Wiederverwertung, Recycling) hat?	Ja, Förderung von Kreisläufen	Ja, mehr zu entsorgender Müll	-
Einen Beitrag zur Energiewende leistet? (Lokaler Ausbau von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie)	Ja	Nein	-
Ein Umdenken der Bevölkerung/ Verwaltung/ lokaler Akteure zu mehr Umwelt-/Klimaschutz - auch im Sinne eines suffizienten Lebensstils - unterstützt?	Ja	Nein (alte Verhaltens-/Denkmuster bedient / vertieft)	-
Boden versiegelt oder entsiegelt?	Ja (Entsiegelung)	Ja (Versiegelung)	Nein
Einen Einfluss auf die Biodiversität hat?	Ja (Verbesserung)	Ja (Verschlechterung)	Nein
Einfluss hat auf ein gutes Stadtklima (z. B. weil es Wasser-/Grünflächen erhält oder Hitzeinseln schafft)?	Ja (Verbesserung)	Ja (Verschlechterung)	Nein
Ergebnis „Klimarelevanz“	positiv	negativ	Keine

Die Erläuterung – Stufe 2

1. Wie **erheblich** ist die negative Auswirkung? Beispiel: Werden für einen Stellplatz eine 12 m² Fläche versiegelt oder für eine Straße mehrere ha Fläche?
2. Könnten Sie die negativen Auswirkungen ganz **verhindern oder eindämmen**, indem Sie die zu beschließende Maßnahme anders gestalten und in Hinblick auf die Klimarelevanz optimieren? (mit Beispielen)
3. Was ist das **grundlegende Ziel** der Maßnahme? Leistet sie insgesamt einen Beitrag zu einer gesamtgesellschaftlichen Transformation, indem sie die Rahmenbedingungen entsprechend verändert?

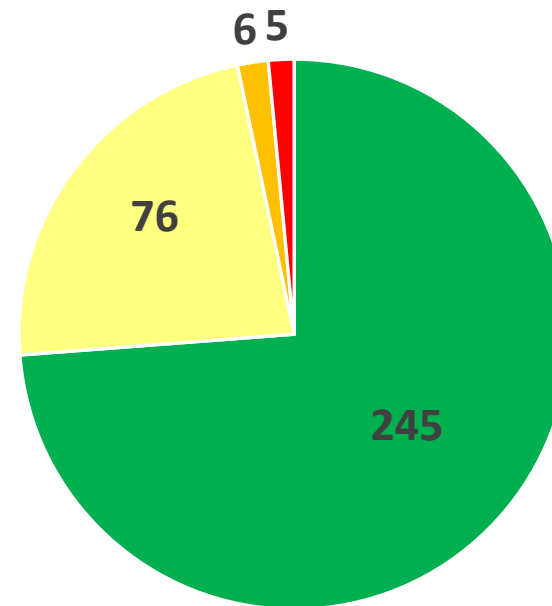
Auswertung: Wie gut wird der neue Prozess umgesetzt?

- **Gegen-Check** über alle Vorlagen von Juli 2020 bis Juli 2021
- **332** Beschlussvorlagen und Mitteilungsvorlagen ausgewertet
- Vor Juli 2020 stichprobenartige Auswertung



Ergebnisse - Diagramm

Ausfüllquote der Klimarelevanz-Checkliste in Beschlüssen



- korrekt ausgefüllt
- nicht ausgefüllt, nicht Klimarelevant
- nicht vollständig ausgefüllt
- falsch ausgefüllt

Die Vorteile und Erfolge

Vorteile

- **Einfach zu entwickeln** für die Klimaschutzstelle und keine Zusatzbelastung in der täglichen Arbeit im Nachhinein
- **Leicht anzuwenden** für die Fachabteilungen
- Nachvollziehbar und **logisch** auch für Politik
- **Bildungs-Aspekt** und Änderung von Haltungen

Erfolge

- Großer Beitrag für „Thema Klimaschutz als **integrativer Teil der Verwaltungsarbeit**“
 - viele Gespräche mit Kolleginnen und Kollegen
 - Wunsch aus Energie- und Klimateam: „neue Planungspraxis“/neuer Standard
- **Beteiligung der Politik** inkl. Integration/Verstetigung des Themas
- Großes Interesse **anderer Kommunen**
- Interesse bei den **lokalen Medien** (eigenständig umfangreichen Artikel dazu platziert)

Fazit und Ausblick

- Gutes Tool, um Bewusstsein zu schärfen und Thema präsent zu halten
- In Rietberg vor allem Info-Tool
- Rückmeldung aus der Politik neutral bis positiv
- Konkreter Einfluss schwer messbar

Mögliche Weiterentwicklung:

- Folgen bei „negativ“: stärkere Einbindung des Klima-Teams?
- Vom Begriff „Klimaschutz“ lösen und eher Nachhaltigkeitscheck mit SDGs?

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Fragen? Anmerkungen?

Kontakt:

Wibke Kordtomeikel - Klimaschutzmanagerin
Abtl. 60 Stadtentwicklung

Rathausstr. 36, 33397 Rietberg
Tel. 05244/986-16008

Mail: wibke.kordtomeikel@stadt-rietberg.de

Web: <https://www.rietberg.de/rathaus/klimaschutz-energie.html>



Fragen und Diskussion

Teilnehmende des Spotlights





Fragen & Antworten | Erfahrungsaustausch

Vorab eingereichte Fragestellungen

1. Wie kann die Einhaltung des Klimachecks ohne großen **Aufwand** für den oder die einzelne/n gewährleistet werden? Sowohl für den Prüfenden als auch den Ausfüllenden.
2. Auf welcher **Entscheidungsgrundlage** wird eine Maßnahme als klimafreundlich bzw. negativ eingestuft? Werden dazu Datenbanken oder ähnlich verwendet? Es geht in dem Webinar ja vor allem um Klimaanpassung aber auch das sollte einer Bewertungsgrundlage unterliegen?
3. Macht es Sinn **alle Beschlussvorlagen** mit dem Check zu versehen oder sollten gezielt welche ausgelassen werden?

Erfahrungsaustausch

Spotlight Teilnehmende



- **Interesse:** Warum haben Sie sich für das heutige Spotlight angemeldet? Aus welchem Grund interessiert Sie das Thema?
- **Erfahrungen:** Haben Sie bereits einen Klimacheck für Beschlussvorlagen umgesetzt? Woher kam die Initiative? Wie funktioniert die Bearbeitung? Werden diese bei allen Beschlussvorlagen angewandt?
- **Schlüsselemente:** Welche Schwierigkeiten sehen Sie in der Bearbeitung? Worauf sollte geachtet werden?



Unterstützungsangebote am Zentrum KlimaAnpassung



Das »Zentrum KlimaAnpassung«

Ein Überblick

- **Gründung** im Jahr 2021 auf Initiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV)
- **Durchgeführt** vom Deutschen Institut für Urbanistik und adelphi
- **Bundesweite** Beratungs- und Informationsstelle für Kommunen und Träger*innen sozialer Einrichtungen bei allen Fragen rund um das Thema Klimaanpassung
- Bedarfsgerechte **Information und Beratung** von Entscheidungsträger*innen vor Ort; Unterstützung beim Aufbau von Wissen, bei der Auswahl der passenden Fördermittel sowie bei Austausch und Vernetzung
- **Bündelung und sinnvolle Ergänzung** bestehender Angebote im Bereich Klimaanpassung in enger Zusammenarbeit mit relevanten Akteur*innen
- Alle Angebote des ZKA sind **kostenfrei**.





Leistungen

Zentrum KlimaAnpassung



Beratung zur Umsetzung

Wissen Sammeln, Vorstellen Weitergeben



Förderberatung

Auf dem Laufenden bleiben



Vernetzung & Austausch

Ins Gespräch kommen

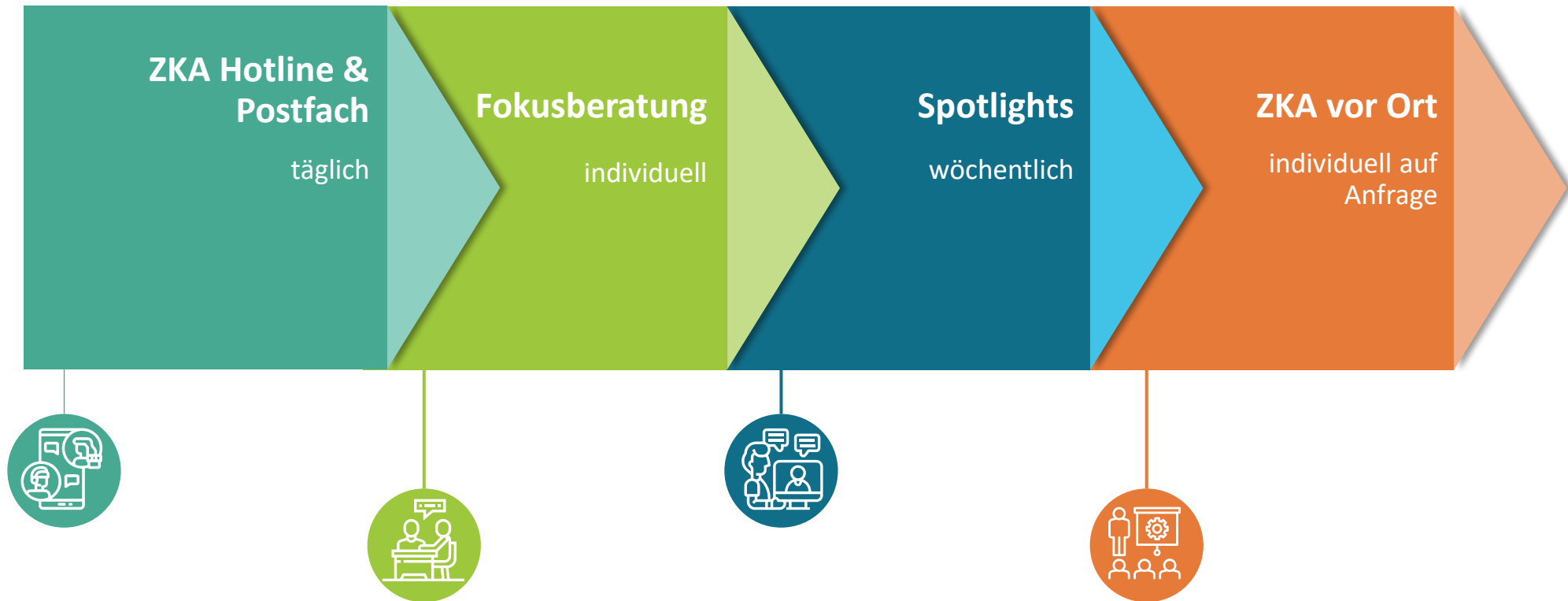


Fortbildung

Methoden und Kompetenzen



Beratungsangebote im Überblick



Zielgruppe:

Vorrangig Kommunen und soziale Einrichtungen, die von der Klimakrise besonders betroffenen sind.



Einblicke in das Beratungsangebot

ZKA vor Ort, Individueller Anpassungsworkshop



- **Unterstützungsangebote** auf Bundes- und Landesebene (Einbezug von Referentinnen der Beratungs- und Kompetenzzentren der Bundesländer)
- Handlungsmöglichkeiten und Praxisbeispiele für die **Umsetzung vor Ort**
- Interaktiver **Austausch**, bspw. zu:
 - Betroffenheiten
 - Klimakommunikation
 - Verankerung innerhalb der Verwaltung
- **Förderprogramme** für Klimaanpassung

>> **Rückblick: ZKA vor Ort**

Alle Informationen: [ZKA-Website](#)

Bildungsangebote im Überblick



**Fortbildungsseminar *Fit fürs
Klimaanpassungsmanagement***
(2 ½ Tage)

**Webinar *Klimaanpassung und soziale
Einrichtungen***
(90 Min.)

Lernwerkstätten für Initiator*innen

**Mentoring-Programm für
Klimaanpassungsmanager*innen**

***KAM-Plattform als Online-Vernetzungstool
für Klimaanpassungsmanager*innen***
(nicht öffentlich)



Lernwerkstätten

für Initiator*innen von interkommunalen Klimaanpassungsprozessen

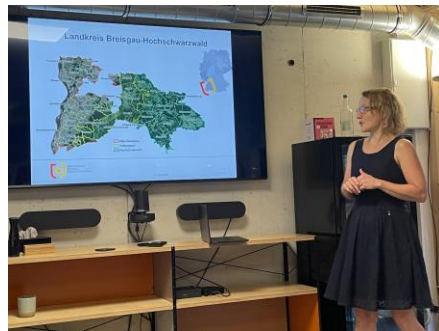


Werkstattreihe

- › **Zielgruppe:**
berufserfahrene Mitarbeiter*innen von Landkreisverwaltungen und Initiator*innen von interkommunalen Prozessen vornehmlich aus ländlich geprägten Gebieten
- › **Fortbildungsansatz:**
Sie erhalten Fachwissen und direkt einsetzbares Handwerkszeug für die Initiierung, Mobilisierung und Verstetigung interkommunaler Klimaanpassungsaktivitäten und kreisübergreifender Strategieprozesse
- › **Zweite Werkstattreihe im Jahr 2024**
[Informationen auf der ZKA-Website](#)



Fortbildungsseminar „Fit fürs Klimaanpassungsmanagement“



>> Zuletzt in Freiburg im Juni 2024
Alle Informationen: [ZKA-Website](#)

Bildungsmodule

1. Erarbeitung von Klimaanpassungskonzepten
2. Öffentliche Klimakommunikation
3. Kommunikation innerhalb der Verwaltung und gegenüber von Politiker*innen
4. Kommunale Akteursstrukturen und Verwaltungslogiken
5. Monitoring und Evaluation von Anpassungsaktivitäten



Vernetzung & Erfahrungsaustausch im Überblick

Grundidee:

- Austausch und Wissensvermittlung von Akteuren untereinander;
- Austausch von Praxiswissen vor Ort, wo es direkt gebraucht wird.



**Regionale Klimawerkstätten
(Saarland, Thüringen, Niedersachsen, MVP)**

**Aufbau und Betreuung
kommunaler Netzwerke**

Jährliche Online-Vernetzungskonferenz

**Erfahrungsaustausch Beratungs- und
Kompetenzzentren der Bundesländer**



Regionale Klimawerkstätten

Grundidee:

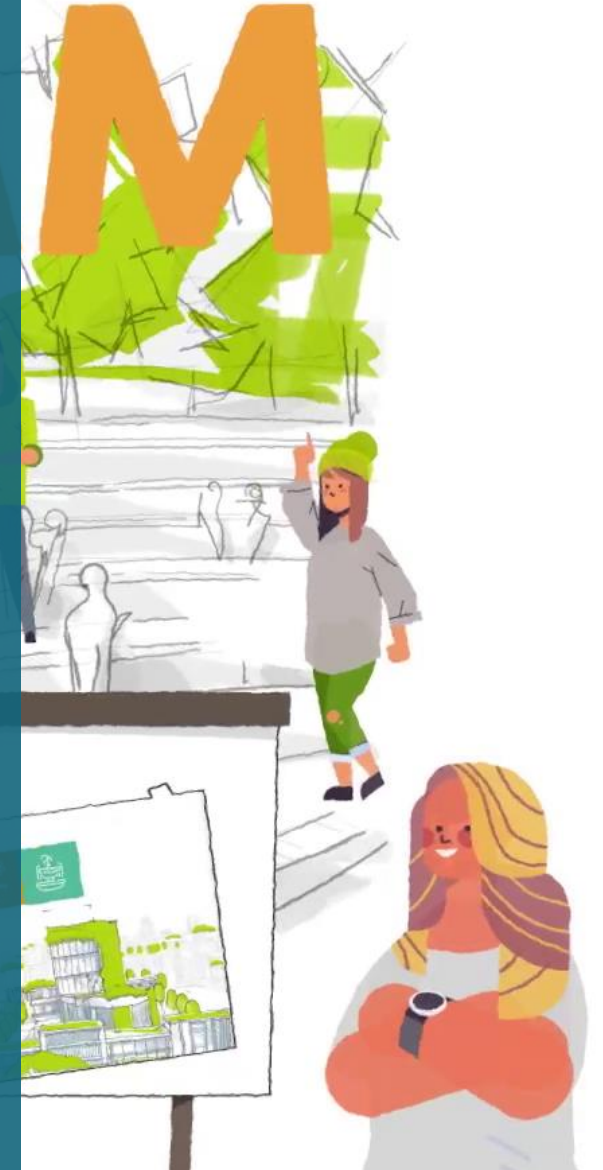
- Eintägige Veranstaltung in Präsenz für Kommunen
- Werkstattcharakter mit Arbeitsgruppen und Klima-Canvas zu ausgewählten Schwerpunktthemen,
- max. 30 Teilnehmende

Rückblick:

- Klimawerkstatt Saarland am 25.04.2024 in Saarbrücken
- Klimawerkstatt Thüringen am 20.08.2024 in
- Klimawerkstatt Mecklenburg-Vorpommern am 15.10.2024 in Rostock

Ausblick:

- Klimawerkstatt Niedersachsen am 07.11.2024 in Hannover





Öffentlichkeitsarbeit Zentrum KlimaAnpassung

Website | Newsletter | Datenbanken

› ZKA-Website & Newsletter ([Link](#))

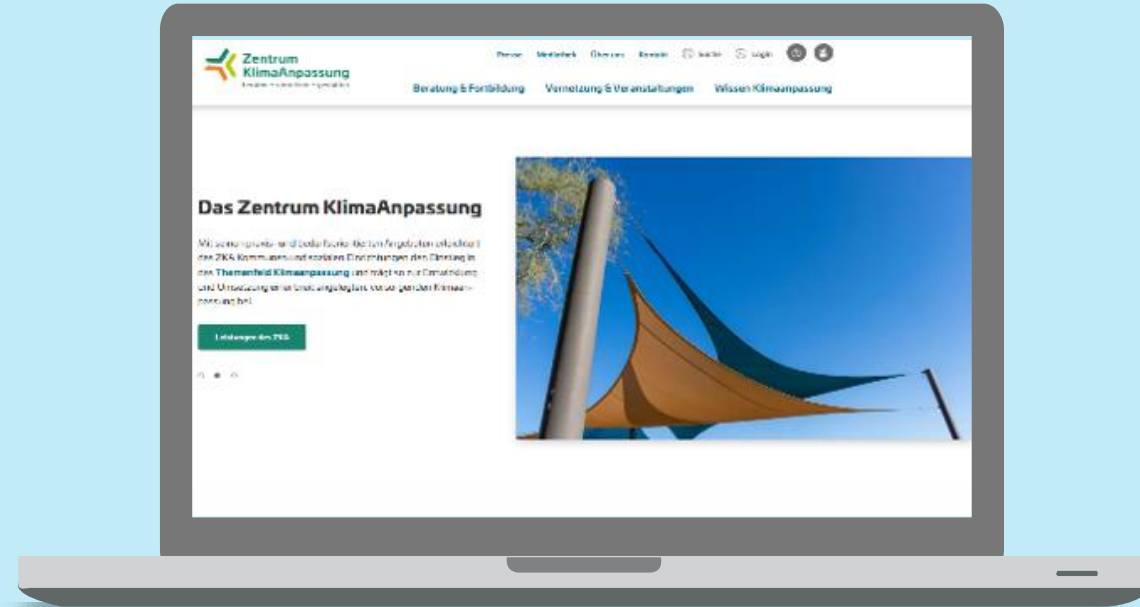
› Newsletter-Anmeldung ([Link](#))

› Datenbanken:

› Praxisbeispiele

› Förderprogramme

› Bildungsangebote



Bildungsangebote

Die Datenbank bündelt Informationen zu Fort-/Bildungsangeboten zum Themenfeld KlimaAnpassung.

Bildungsangebote

Best-Practice Beispiele

Gute Beispiele gibt es viele. An jedem Tag der Woche der KlimaAnpassung stellen wir exemplarisch ein Beispiel guter Praxis vor.

Best-Practice Beispiele

Förderdatenbank

Die Datenbank enthält Informationen zu Fördermöglichkeiten für die Umsetzung von KlimaAnpassung auf lokaler Ebene. Sie umfasst Förderprogramme verschiedener Ebenen (EU, Bund, Länder).

Förderdatenbank

Fördermöglichkeiten

Auf Bundes- und Landesebene...





Fragen zur Förderung?

Melden Sie sich gerne bei der Beratungshotline des Zentrums KlimaAnpassung...

- › bei Fragen zu Förderprogrammen des Bundes zum Thema Klimaanpassung
- › zur Förderung durch die Bundesländer

E-Mail: beratung@zentrum-klimaanpassung.de

Telefon: 030-39001 201 >> Mo bis Fr von 10 bis 15 Uhr

Vielen Dank!



Im Auftrag des:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz



KONTAKT

Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH

Standort Berlin

Zimmerstraße 13-15
10969 Berlin

E-Mail:

beratung@zentrum-klimaanpassung.de

ZKA Beratungshotline:

030-39001 201

Montags bis Freitags von 10 bis 15 Uhr